

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 19 (1893)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Die rothe Nase : (eine schwurgerichtliche Fastnachts-Introduktion)  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-430996>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Welpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschwizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

### Die rothe Nase.

(Eine schwurgerichtliche Fastnachts-Introduction.)

„Heh du, der als judex immaculatus  
Seit 19 Jahren haufest, „Nebelspalter“,  
Triff vor! Jetzt geht's einmal ans Bierchen-  
Rück,

Wir judizieren heute deinen Pfalter!“  
Der Richter rief's und unheilbrütend sah  
Am dumpfen Saal man der Geschwornen  
Wienen,

Denn eine Klage sonder Gleichen war  
Am Fastnachtvoortag vor Gericht erschienen.  
„Hört! Der da schrie, daß diese Gluthen hier  
Vom Essen nicht so intensiv brennten!“

So rief der Anwalt deutend auf die Nase —  
Natürlich auf die Nase des Klienten —  
„Wie soll denn ferner noch ein Staat bestehn,  
Wenn unser allerschönstes Bierstück plöckli  
Nach Farbe, Form und Ursach' ungekragt  
Wird kritisiert vom ersten besten Wöckli?“

Die Nasenspitze ist des Mannes Stolz;  
Sie tadeln, heißt ihm an der Ehre reißen!“  
Wie Donner klang's im Saal; man sah  
bereits

Die Herrn Geschwornen — sich die Lippen  
beissen..

„Aur schüchtern, „hub Herr Horrer endlich  
an,  
„Versuch' ich's, schwerer Schuld das Wort  
zu reden.

Denn in der That, ich lasse ungekragt  
Sich seinen Erker zubereiten Ieden.

Mag er sie kosen, geb' er ihr 'nen Klaps,  
Verziere er sie peu à peu mit Kupfer,  
Stech' er sie täglich in jedweden Quark,  
Er mag mit Rappé fiffeln sie als Schnupfer.

Doch daß man brauche sie als Ehrenschild  
Und so ein rothes Angeheuer mitten  
In dem Gesicht heiß: Rühre mich nicht an!  
Ihr Herrn, das möchten wir uns denn  
verbitten!

Komm her, mein 19-jähriger Bursche, sag':  
Hast je an Armen, Duldern dich vergriffen,  
Hast nebelspaltend ihrer Blöße Hohn  
Und den Bierhengeln schmeichelnd Tob  
gepiffen?“

„Pfui, niemals!“ „Gut, doch wenn ein dicker  
Bauch

Von Dividendenjauche aufgequollen  
Einherstolzirl, wenn du ein Zipperlein  
Klänglichlich sich sahst durch die Straßen  
trollen —

Wahnst du's?“ „Im, hm!“ „Bravo und  
hört ihr Herrn

Als dritter von den Angriffspunkten wird er,  
Ein fröhlich Wöckli, oppositionell  
Stets zielen auf die Nase Wohlthürter.

Das ist ein kleines Stückchen Korrektur  
Am Schicksal, stets dem Wihe zugekommen.  
Die Andern brauchen weder Geist noch Wiß,  
Sie haben — Geld, die Reichen und die  
Frommen.

So fleure muthvoll deinen leichten Kahn  
Und möge sich dein Reich täglich erweitern!  
Nicht wahr, an dieser rothen Nase wird  
Doch unsers „Nebelspalters“ Schiff nicht  
scheitern?“

Ein Fastnachtengel ging drauf durch den  
Saal;

Man sah, daß die Geschwornen alle machten  
Sich viel zu schaffen mit Schnupftuch und  
Nase —

Ich weiß nicht, ob sie weinten oder lachten.  
Die Butter an der Sonne schmolz dahin  
Der nasgeführte Ehr- und Nasenkläger,  
Doch ohne Nase ging „Nebelspalter“ fort  
Und ein Diplom nahm mit auf seinen Weg er:

„Kund sei euch, Nasen, blau, roth, klein  
und groß,

Von jetzt an seid ihr vogelfreie Sachen,  
Für Ieden, der euch packt und zwickt und  
zwackt —

Wenn er uns nota bene bringt zum Tadeln!“  
N.